

# BILD-DISKURSE

## EINFÜHRUNG

### **Vorwort – Willkommen**

- Der Kurs „Bild-Diskurse“ möchte der Allgegenwärtigkeit von Bildern im täglichen Leben diskursiv nachspüren. Welche Herausforderungen stellen die neuen Medien an uns? Welche Gedanken machen sich einzelne Wissenschaften um Bilder? Welche Fragen stellen sie an sie? Und was ist überhaupt ein Diskurs?
- In 12 Lektionen werden verschiedene Dimensionen von Bildlichkeit fächerübergreifend behandelt. Das Themenspektrum ist dabei breit angelegt und basiert auf einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit Fragen der Produktion, Funktion und Rezeption von Bildern im weitesten Sinn. Von allgemeinen Fragen wie „Was ist ein Bild?“ und der Beschäftigung mit verschiedenen Bildtheorien, findet über Fragen der Geschichtlichkeit des Sehens und des Blicks auch eine konkrete Auseinandersetzung mit politischen, öffentlichen und digitalen Bildern statt. Darüber hinaus geht es mit einem weit gefassten Bildbegriff auch um abstrakte Bildformen, wie z.B. Feindbilder, Selbst- und Fremdbilder, innere Bilder, um Fragen der Produktion, Repräsentation, Fiktionalisierung und Rezeption sozialer Wirklichkeiten durch bildliche Medien.

# BILD-DISKURSE

## EINFÜHRUNG

- Zentraler Bestandteil jeder Lektion ist ein gefilmtes und mit Bildmaterial versehenes Gespräch zwischen Prof. Dr. Frank Heidemann und VertreterInnen verschiedener Disziplinen. Die zusätzliche Lektüre bereitgestellter Texte und die Bearbeitung von betreuten Übungsaufgaben bieten die Möglichkeit, sich kritisch mit Bildern auseinanderzusetzen und die eigene Medienkompetenz zu schulen.
- In jeder Lektion kommen auch explizit ethnologische Ansätze zur Sprache. Für den Besuch des Kurses sind demnach ethnologische Vorkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht zwingend notwendig. Entsprechend richtet sich der Kurs auch an Studierende anderer Disziplinen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Besuch des Kurses!

# BILD-DISKURSE

## Lektionen

- **Was ist ein Bild?** (Michael Zimmermann, Kunsthistoriker)
- **Bildtheorien** (Bernhard Waldenfels, Philosoph)
- **Das Sehen und der Blick** (Fabienne Liptay, Filmwissenschaftlerin)
- **Iconic / Pictorial Turn** (Doris Bachmann-Medick, Kulturwissenschaftlerin)
- **Bild und Text** (Matthias Eberl, Multimedia-Journalist)
- **Politik der Bilder** (Frank Heidemann, Ethnologe)
- **Öffentliche Bilder und kollektives Gedächtnis** (Christopher Balme, Theaterwissenschaftler)
- **Innere Bilder und Unsichtbares** (Thomas Reinhardt, Ethnologe)
- **Imageflows und Mediascapes** (Christiane Brosius, Ethnologin)
- **Fakt und Fiktion** (Heidrun Alzheimer, Europäische Ethnologin)
- **Computerbildwelten** (Alexander Knorr, Ethnologe)
- **Produktion / Rezeption**

# BILD-DISKURSE

Willkommen im moodle-Kurs Bild-Diskurse!

 [Ankündigungen](#)

 [Diskussionsforum](#)

 [Technische und organisatorische Fragen](#)

1

[INFO](#) | [LEKTION 01](#) | [LEKTION 02](#) | [LEKTION 03](#) | [LEKTION 04](#) | [LEKTION 05](#) | [LEKTION 06](#) | [LEKTION 07](#) | [LEKTION 08](#) | [LEKTION 09](#) | [LEKTION 10](#) | [LEKTION 11](#) | [LEKTION 12](#)

## LEKTION 01 WAS IST EIN BILD?

[VIDEO](#) | [DOWNLOADS](#) | [LITERATURANGABEN](#)

### Zum Geleit

Bereits der Titel des Kurses ‚Bild-Diskurse‘ lässt auf eine breit ausgelegte Beschäftigung mit Bildern schließen. Im Verlauf von zwölf Lektionen werden verschiedene Aspekte von Bildern herausgegriffen, jedoch ohne dabei Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen. Die Themen der einzelnen Lektionen sind konstruierte Kategorien, die gewählt wurden, um sich der Komplexität des Themas diskursiv anzunähern (zum Diskursbegriff siehe [hier](#)). Entsprechend handelt es sich bei der Unterscheidung in z.B. politische (Lektion 6) und öffentliche Bilder (Lektion 7) um ein analytisches und methodisches Handwerkszeug, jedoch nicht um essentialisierende Abgrenzungen, da, wie die folgenden Lektionen zeigen werden, Bilder zugleich politisch, öffentlich, fiktional, digital etc. sein können. In dieser ersten Lektion geht es jedoch zunächst um eine grundlegende Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildbegriffen und um die Frage, was überhaupt unter einem Bild verstanden werden kann.

### Was ist ein Bild?

Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Theoretisierung, Betrachtung und Nutzung von Bildern erweist sich eine kurze, verbindliche Definition des Bildbegriffs als unmöglich.

“ Das Bild ist ein allgemeiner Ausdruck für visuelle Darstellungen und subsumiert Zusammensetzungen von Höhlenbildern [Abb. 1] bis Weltbild [Abb. 2, 3]. Es ist ein **globaler, unspezifischer Ausdruck**, der seine Vorteile der Verwendung erst im **Kontext** findet. Etymologisch aus dem mittelhochdeutschen "billen" (hauen, meißeln) entsprungen, steht Bild für das Gestaltete, Geschaffene überhaupt. Im alltäglichen Gebrauch bezieht sich Bild auf eine Vorstellung oder Darstellung eines Gegenstandes oder auch Zustandes, Sachverhaltes. Der Bildbegriff unterlag und unterliegt einer vielfachen Deutung und hat historisch insbesondere in der Philosophie und Erkenntnistheorie seit Platons Bestimmung von Urbild und Abbild Abwandlungen erfahren. (Engelbert 2011: 118) (vgl. auch [hier](#))

Eine **interdisziplinäre Bildwissenschaft**, die sich seit der Ausrufung eines Iconic/Pictorial Turn (Lektion 4) Anfang der 1990er Jahre formiert hat, setzt sich nicht mehr allein mit Bildern in Museen und Kunstgalerien auseinander, sondern



Abb. 1: Felsmalerei im Tassili'n'Ajjer, Sahara, Algerien

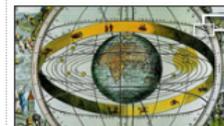


Abb. 2: Geozentrisches Weltbild

#### Administration

 [Profil](#)

#### Hausaufgaben

**HAUSAUFGABEN**  
TERMINE

**Aufgabe 1**  
01.01.2013

**Aufgabe 2**  
02.02.2013

**Aufgabe 3**  
03.03.2013

#### Kalender

#### Neueste Nachrichten

#### Neueste Aktivitäten

#### Meine Kurse

#### Online-Aktivitäten

## Was ist ein Bild?

Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Theoretisierung, Betrachtung und Nutzung von Bildern erweist sich eine kurze, verbindliche Definition des Bildbegriffs als unmöglich.

“Das Bild ist ein allgemeiner Ausdruck für visuelle Darstellungen und subsumiert Zusammensetzungen von Höhlenbildern [Abb. 1] bis Weltbild [Abb. 2, 3]. Es ist ein **globaler, unspezifischer Ausdruck**, der seine Vorteile der Verwendung erst im **Kontext** findet. Etymologisch aus dem mittelhochdeutschen "billen" (hauen, meißeln) entsprungen, steht Bild für das Gestaltete, Geschaffene überhaupt. Im alltäglichen Gebrauch bezieht sich Bild auf eine Vorstellung oder Darstellung eines Gegenstandes oder auch Zustandes, Sachverhaltes. Der Bildbegriff unterlag und unterliegt einer vielfachen Deutung und hat historisch insbesondere in der Philosophie und Erkenntnistheorie seit Platons Bestimmung von Urbild und Abbild Abwandlungen erfahren. (Engelbert 2011: 118) (vgl. auch [hier](#))

Eine **interdisziplinäre Bildwissenschaft**, die sich seit der Ausrufung eines Iconic/Pictorial Turn (Lektion 4) Anfang der 1990er Jahre formiert hat, setzt sich nicht mehr allein mit Bildern in Museen und Kunstgalerien auseinander, sondern widmet sich den **vielfältigen Verwendungen und Funktionen von Bildern** und der Art und Weise, wie sie in unser Leben eingreifen. Das bedeutet allerdings nicht, dass künstlerische Bilder nicht weiterhin Gegenstand bildwissenschaftlicher Untersuchungen sind.

Da der Begriff ‚Bild‘ nicht durch eindeutige Kategorien definiert werden kann, hat sich in der Bildwissenschaft ein **pragmatischer Bildbegriff** etabliert:

“Kein Gebilde ist aus sich heraus ein Zeichen oder eine Repräsentation. Nur wenn es in bestimmter Weise gebraucht und verstanden wird, dient es als Zeichen; und nur wenn ein bestimmtes Interpretationssystem zugrundegelegt wird, fungiert es als Bild. (Scholz 1991: 180)

“Was als ein Bild gilt und wahrgenommen wird, hat gesellschaftliche wie individuelle Hintergründe, hängt von intellektuellen und psychologischen Faktoren, von langfristigen Sprachtraditionen und langlebigen Konnotationen ab. [...] In der Werbung oder Kunst erfüllen fotografische Aufnahmen andere **Funktionen** als in der Kriminalistik. Derart weit auseinander liegende Felder können sich jedoch in anderer Hinsicht auch sehr nahe kommen, etwa in allgemeinen ‚visuellen‘ **Fragen**, die mit dem Begriff „Bild“ nur unzureichend beschrieben wären. Der Begriff, sein Inhalt und auch seine Aktualität sind **historisch und kulturell bedingt**. Diese Bedingungen sind daher viel eher der geeignete Gegenstand der Untersuchung. (Bruhn 2008: 12)

Es ist also stets der kulturelle Kontext, der ein Bild zu einem Bild macht. Oder mit den Worten Hans Beltings gesprochen: „Das ist eine der großen Erfindungen, dass das Bild dasjenige ist, was in einem Rahmen ist“ (Belting 2010: 159) (Abb. 4, 5). In diesem Zusammenhang werfen **Grenzbereiche** wie z.B. Street Art und Graffiti die Frage danach, was ein Bild und was Kunst ist, aus einer spannenden neuen Perspektive auf (Abb. 6).

## Image/Picture

„You can hang a picture, you can't hang an image“ (Mitchell 2009: 320). Mit dieser Redewendung wird klar, dass die englische Sprache eine Unterscheidung trifft, die im Deutschen nicht existiert. Der Begriff ‚**picture**‘ (lat.: *pictura*), bezeichnet einen materiellen Gegenstand (ein Gemälde, eine Skulptur, eine Fotografie etc.) und somit ein **vom Menschen geschaffenes Artefakt**. Dagegen bezieht sich ‚**image**‘ (lat.: *imago*) auf „eine **mentale, imaginäre Entität** [...], eine psychologische *Imago*, den visuellen Inhalt von Träumen, Erinnerungen und der Wahrnehmung.“ (Mitchell 2008b:18) Während ‚picture‘ also eine (materielle) einzelne Darstellung bezeichnet, fallen unter ‚image‘ „allgemeine oder kollektive Phänomene wie z.B. das ‚Erscheinungsbild‘“ oder auch ein Hör- bzw. Klangbild (Bruhn 2008:15; vgl. auch Mitchell 2008b: 18).

## Die Familie der Bilder

Da unter dem Bildbegriff so viele verschiedene Phänomene gefasst werden, hat der amerikanische Kunsthistoriker und Bildwissenschaftler **W.J.T. Mitchell** den Versuch unternommen, diese Phänomene in eine **genealogische Beziehung** zu bringen und dabei gleichzeitig zu differenzieren. Mit Mitchell lässt sich zunächst feststellen, dass wir von

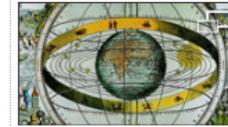


Abb. 2: Geozentrisches Weltbild



Abb. 3: Heliocentrisches Weltbild

Weiterführender Text zur Vertiefung:

 [Historisches Wörterbuch der Philosophie, Eintrag: Bild \(.pdf 635.7 kB\)](#)



Abb. 4: Mona Lisa, Leonardo da Vinci, ca. 1502-1506



Abb. 5: Besucher vor Mona Lisa

## Zum Video

Videoclip: Der typische Tatort in  
123 Sekunden, Quelle: YouTube

Als Auftakt der interdisziplinären Gesprächsreihe setzen sich der Ethnologe Prof. Dr. Frank Heidemann und der **Kunsthistoriker Prof. Dr. Michael F. Zimmermann** mit der Frage auseinander, was oder wann etwas ein Bild ist. Zimmermann unternimmt hierzu einen Streifzug durch die bildwissenschaftlichen Diskurse, referiert auf zentrale Autoren, verweist auf Genreregeln (siehe [Videoclip](#)) und erläutert Schlüsselgedanken der bildwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Frage: „Was ist ein Bild?“

 [Einführungstext als PDF zum Download](#) (.pdf 113,5 kB)



### Downloads

-  [Mitchell, W.J.T. \(2008\): Bildtheorie.](#) (.pdf 1.7 MB)
-  [Belting, Hans \(2010\): „Es ist eine der großen Erfindungen, dass das Bild dasjenige ist, was in einem Rahmen ist.“](#) (.pdf 1.9 MB)

### Literaturangaben

#### Pflichtlektüre

Mitchell, W.J.T. (2008): *Bildtheorie*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 15-26.

Belting, Hans (2010): „Es ist eine der großen Erfindungen, dass das Bild dasjenige ist, was in einem Rahmen ist.“ In: Burda, Hubert (Hg.): *In medias res. Zehn Kapitel zum Iconic Turn*. München: Wilhelm Fink, S. 154-159.

#### Quellen und weiterführende Literatur

Belting, Hans (2001): *Bildanthropologie*. München: Wilhelm Fink.

Belting, Hans (2010): „Es ist eine der großen Erfindungen, dass das Bild dasjenige ist, was in einem Rahmen ist“. In: Burda, Hubert (Hg.): *In medias res. Zehn Kapitel zum Iconic Turn*. München: Wilhelm Fink, S. 154-159.

Boehm, Gottfried (Hg.) (1995): *Was ist ein Bild?* München: Wilhelm Fink.

Boehm, Gottfried (2002): *Wie Bilder Sinn erzeugen. Die Macht des Zeigens*. Berlin: University Press.

Bredenkamp, Horst (2010): *Theorie des Bildakts*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Bruhn, Matthias (2008): *Das Bild: Theorie – Geschichte – Praxis*. Berlin: Akademie Verlag.

# Auszüge aus dem Leitfaden zum Kursbesuch

Der Kurs gliedert sich in **12 Lektionen**. Jede Lektion besteht aus einem **einleitendem Text, Bild- und Filmbeispielen, einem Videobeitrag**, sowie der zu lesenden **Pflichtlektüre**.

Am rechten Rand finden Sie die **Bild- bzw. Videobeispiele**, sowie die freiwillige Zusatzliteratur. Am Ende des einleitenden Textes finden Sie diesen als PDF zum Download oder Druck. Darunter befinden sich der **Videobeitrag**, sowie die Links zur **Pflichtlektüre**, die ebf. zum Download bereitstehen.

The screenshot shows a Moodle course page for 'Bild-Diskurse'. The main content area is titled 'BILD-DISKURSE' and 'LEKTION 01 WAS IST EIN BILD?'. Below the title, there is a section 'Zum Geleit' with introductory text. To the right, there is a sidebar with navigation options: 'Administration', 'Hausaufgaben', 'Aufgabe 1', 'Aufgabe 2', 'Aufgabe 3', 'Kalender', 'Terminschlüssel', 'Neueste Nachrichten', and 'Neueste Aktivitäten'. A small image of a painting is visible in the bottom right of the main content area.

Annotations with arrows pointing to specific elements:

- Foren für eigene inhaltliche Diskussionen und technische Fragen**: Points to the 'Ankündigungen', 'Diskussionsforum', and 'Technische und organisatorische Fragen' links.
- Einleitender Text zur Lektion**: Points to the 'Zum Geleit' section.
- Profil anlegen**: Points to the 'Profil' link in the sidebar.
- Termine für die Aufgaben - Abgabe**: Points to the 'Aufgabe 1', 'Aufgabe 2', and 'Aufgabe 3' entries in the sidebar.
- Bild- und Videobeispiele, sowie freiwillige Zusatzliteratur**: Points to the 'Neueste Nachrichten' and 'Neueste Aktivitäten' sections in the sidebar.

Im **Video** wird auf einen Aspekt des Themas der Lektion näher eingegangen. Die **Pflichtlektüre** vermittelt interdisziplinäre Zugänge zum Thema und beleuchtet dieses aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird empfohlen, sie auch im Hinblick auf die Anforderungen der **Übungsaufgaben** zu lesen, die sich auf der **Infoseite** befinden.

Die Zusatzliteratur in der rechten Spalte (sowie das **Diskurs-** und das **Bildanalyse-PDF** auf der Infoseite) dienen als Hilfestellung für den Besuch des Kurses. Es lohnt sich, ab und an einen Blick in diese Dokumente zu werfen, dies ist jedoch nicht verpflichtend.

The screenshot shows a course page layout. On the left, there are three callout boxes with arrows pointing to specific content: 'PDF des Einführungstextes zum Download' points to a PDF link; 'Videobeitrag' points to a video player; and 'Links zur Pflichtlektüre' points to a list of PDFs under the 'Downloads' section. On the right, another callout box 'Links zu GesprächspartnerInnen' points to a video player showing two men in a discussion. The page content includes a 'Zum Video' section with an introductory text and a link to download it, a video player with a play button, a 'Downloads' section with two PDF links, and a 'Literaturangaben' section with a 'Pflichtlektüre' heading.

Ob Sie die Lektionen mit dem Video, dem einleitendem Text mit Bildbeispielen oder der Pflichtlektüre beginnen, ist Ihnen freigestellt. Wir empfehlen Ihnen jedoch, die freiwillige Zusatzlektüre erst nach dem Ansehen des Videobeitrags zu lesen, da sie diesen in den meisten Fällen ergänzt und vertieft.

Die **Termine für die Abgabe der Übungsaufgaben** finden Sie am rechten Rand. Nach jeweils drei Lektionen ist eine Übungsaufgabe zu bearbeiten, die sich übergreifend auf die Themen der Lektionen bezieht. **Von daher empfehlen wir Ihnen, sich die Aufgabenstellungen auf der Info-Seite im Vorfeld anzusehen.** Dies bietet Ihnen auch eine Hilfestellung bei der Bearbeitung der Lektionen und der dazugehörigen Pflichtlektüre. Machen Sie sich (textliche und visuelle) Notizen – es erleichtert das Bearbeiten der Aufgaben! Fertigen Sie am besten hierfür beim Lesen der Texte kurze

Exzerpte an und halten Sie Bilder, die Ihnen im Alltag ins Auge stechen (z.B. Werbe- und Wahlplakate, Graffiti u.a. mehr), mit Ihrer (Handy-)Kamera fest.

Es existieren **zwei Foren**, in denen Sie mit Ihren KommilitonInnen und TutorInnen in Kontakt treten können. Im **Forum für technische und organisatorische Fragen** können Sie allgemeine Fragen zum Besuch des Kurses stellen (z.B. „Wie lade ich die Videobeiträge herunter?“ oder „Wer möchte mit mir eine Arbeitsgruppe bilden?“). Im **Diskussionsforum besteht die Möglichkeit, untereinander zu diskutieren und eigene Beiträge/ Beispiele/ Assoziationen zu posten** (u.a. die Bildbeispiele der Übungsaufgaben). Bitte geben Sie bei der Wahl des Diskussionsthemas einen möglichst allgemein verständlichen Titel an (z.B. „Lektion 1 – Familie der Bilder“ anstatt „Frage“). Wir möchten Sie an dieser Stelle dazu ermuntern, diese Möglichkeit, mit Ihren KommilitonInnen und Betreuenden in Austausch zu treten, zu nutzen.

Über das Diskussionsforum hinaus können Sie mit Ihren **TutorInnen** per E-Mail in Kontakt treten (siehe Infoseite). An deren E-Mail-Adresse senden Sie bitte auch Ihre schriftlichen Übungsaufgaben. Des Weiteren stehen Ihnen die TutorInnen in **Live-Chat-Sprechstunden** zur Verfügung. Die Termine hierfür entnehmen Sie bitte dem Kalender.

The screenshot shows a Moodle forum post creation form titled "Bild-Diskurse". The breadcrumb trail is "Moodle@GWU > Bild-Diskurse > Foren > Diskussionsforum > Neues Diskussionsthema hinzufügen". A message states: "Dieses Forum dient der inhaltlichen Diskussion mit Ihren KommilitonInnen." The form is titled "Ihr neues Diskussionsthema" and contains the following fields:

- Betreff\*:** Lektion 1 – Familie der Bilder
- Mitteilung\*:** Hier ein Beispiel für Mitchell's Familie der Bilder – wie findet ihr das?
- Format:** Moodle-Text-Format
- Anmeldung:** Beiträge per E-Mail an mich senden
- Anhang (Maximale Größe: 10MB):** Keine Datei ausgewählt
- Sofort per E-Mail versenden:**

At the bottom, there is a "Beitrag absenden" button and a note: "Die markierten Felder in diesem Formular sind Pflichtfelder. Diese müssen ausgefüllt werden." Two callout boxes provide additional instructions:

- A box on the left points to the "Betreff\*" field with the text: "Betreff: Nachvollziehbares Diskussionsthema eingeben".
- A box on the right points to the "Anhang" field with the text: "Anhang: Bild-/Video-Dateien und PDFs hochladen".